



Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)
Hirschau

Nummer

3	0	2
---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar.....	1	1	5	0	9
2. Waldfläche in Hektar	6	3	6	0	0
3. Bewaldungsprozent.....	5	5			
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent.....					

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)

X

- überwiegend Gemengelage.....

--

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder	X	Eichenmischwälder	X
Bergmischwälder.....		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	
Hochgebirgswälder	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten	X		X		X			
Weitere Mischbaumarten		X		X		X	X	X

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Die Wälder im Bereich der Hegegemeinschaft (HG) liegen überwiegend im Bereich der Oberpfälzer Hügel- und Beckenlandschaft mit einer natürlichen Bewaldung aus weit überwiegend aus bodensauren Buchenwäldern.

Im Nordosten bzw. im Osten der Hegegemeinschaft befindet sich Staatswald mit nahezu geschlossenen größeren zusammenhängenden Flächen und einem im Becken bedeutenden Grundwasservorkommen, von dem die umliegenden Gemeinden zunehmend mehr mit Wasser versorgt werden. Die angrenzenden Höhenzüge tragen erheblich zur Anreicherung des Grundwassers bei.

Der Nordosten wird begrenzt durch die Südeinänge des Kohlberger Höhenzuges mit einer

natürlichen Waldgesellschaft aus Buchen-Fichten-Tannenwäldern. Dieser Bereich liegt im Rotwildgebiet.

Auf den überwiegend nährstoffarmen, sandigen Böden herrschen derzeit v. a. Kiefernwälder vor, in denen auf frischeren Böden einzeln bis kleinflächig die Fichte eingestreut ist. Die Buche kommt nur an den randlichen Höhenzügen vor und die Eiche v. a. an den Waldrändern der Kiefernbestände.

Die Waldfunktionskartierung gemäß Art. 6 BayWaldG weist für große Flächen in den Bereichen Hirschau, Schnaittenbach und Ehenfeld eine besondere Bedeutung für Erholungssuchende aus.

Zusätzlich haben die besonderen Waldfunktionen „Landschaftsbild“ sowie Wälder mit besonderer Bedeutung als Biotop nennenswerte Anteile, die jedoch schrotschussartig in der gesamten Hegegemeinschaft verteilt sind.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Die derzeitigen Klimaprognosen der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) geht von einem erheblichen Anstieg der Jahresdurchschnittstemperaturen aus (aktuell 7,5 – 8°C; im Jahr 2100 um 10°C). Die Niederschläge in der Vegetationsperiode sollen um 15 % abnehmen.

Das Anbaurisiko für die derzeit dominant vorhandenen Baumarten in den Wäldern der Hegegemeinschaft steigt bis zum Jahr 2100.

Bei der Waldkiefer ist davon auszugehen, dass die aktuell unproblematische Situation (sehr geringes Anbaurisiko) ändert und auf ein mittleres Anbaurisiko steigt. Die Betrachtung fußt ausschließlich auf die standörtlichen Eignungen der Baumart. Die KiefernSchädlinge, die in der Regel wärmeliebend sind, wurden in dieser Risikoabschätzung nicht betrachtet.

Bei der Baumart Fichte besteht derzeit ein mittleres Anbaurisiko, welches massiv steigt. Die Baumart Fichte wird nach den derzeitigen Prognosen nur noch in geringen Anteilen in den Wäldern zu finden sein.

Die Eichenarten (Stiel- und Traubeneiche) sowie die Baumart Buche zeigen kaum Zunahmen im Anbaurisiko bis zum Jahr 2100. Auch hier ist jedoch keine Betrachtung der Schädlingentwicklung enthalten.

10. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild.....	X	Rotwild.....	X
Gamswild.....		Schwarzwild.....	X
Sonstige			

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

- 1 Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Die Entwicklungsstufe kleiner 20 cm wird ähnlich wie beim letzten Gutachten 2021 von Nadelbaumarten beherrscht, die jedoch im Klimawandel eine ungünstige Prognose haben. Fichte (52,4 %) und Kiefer (27,7 %) dominieren. Im Laubbaumbereich sind die Sonstige Laubhölzer, welches i.d.R. Vogelbeeren oder Birken sind, als größte Gruppe vertreten (10,7 %). Zusätzlich konnten wenige Eichen (5,3 %) und Buchen (3,4 %) erfasst werden.

Ein Verbiss im oberen Drittel konnte bei den Nadelhölzern nicht erfasst werden. 27,3 % der Eichen sowie 9,1 % der Sonst. Laubbäume waren im oberen Drittel beschädigt.

Die Entwicklung der Anteile in der Zeitreihe seit 2015 zeigt ein relativ konstantes Niveau bei nahezu allen Baumarten. Eine positive Entwicklung in Richtung Waldumbau kann nicht festgestellt werden.

	Anteil 2015 [in %]	Anteil 2018 [in %]	Anteil 2021 [in %]	Anteil 2024 [%]
Fichte	63,8	56,6	56,4	52,4
Kiefer	26,3	27,5	34,3	27,7
Eiche	2,1	2,8	1,1	5,3
Sonst. Laubholz	3,9	3,4	8,2	10,7

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Die Fichte dominiert mit einem Anteil von 52,2 % (2021: 56,2 %) auch diese Höhenstufe; gefolgt von der Kiefer mit einem Prozentsatz von 31,1 % (2021: 30,0 %). Die ökologisch wichtigen Sonstigen Laubhölzer bilden die größte Laubholzgruppe (7,2 %). Buche (4,7 %) und Eiche (3,7 %) sind mit kleineren Anteilen vertreten.

Die Detailbetrachtung in den verschiedenen Höhenstufen zwischen 20 cm und bis zur maximalen Verbisshöhe zeigt bei der Kiefer mit steigender Höhe eine Zunahme der Anteile. Im Bereich von 20 cm bis 50 cm ist sie mit 27,3 % vertreten und steigt dann bis zur Höhenstufe von 80 cm bis zur maximalen Verbisshöhe auf 36,5 % an. Fichte hingegen verliert mit steigender Höhe Anteile (von 55,7 % in der Schicht von 20 cm bis 50 cm auf 41,7 % in der Höhenstufe von 80 cm bis zur maximalen Verbisshöhe). Bei den Laubhölzern sind kaum nennenswerte Veränderungen festzuhalten. Die jeweiligen Anteile schwanken auf einem zu geringen Niveau.

Der Leittriebverbiss ist der wichtigste Weiser für den aktuellen Verbisssdruck an jungen Bäumen. Dieser befindet sich über alle Baumartengruppen hinweg auf einem geringfügig niedrigeren Niveau wie 2021 (2,7 %; -1,4 % im Vergleich zu 2021). Die Situation hat sich bei allen Baumarten mit nennenswerten Anteilen verbessert. Dieser sehr niedrige Wert wird durch die sehr hohen Nadelholzanteile bestimmt, da Nadelbaumarten i. d. R. wesentlich weniger attraktiv für das verbeisende Rehwild ist.

Auch der Verbiss im oberen Drittel ging zurück. Die Nadelhölzer Kiefer (1,4 %) und Fichte (3,3 %) sind nahezu unbeschädigt.

Bei den Laubhölzern gab es ebenfalls eine Verbesserung, jedoch zeigen die Werte an Eiche (67,2 %), Buche (42,9 %) und den Sonstigen Laubhölzern (22,5 %) noch Handlungsbedarf.

Fegeschäden spielen eine untergeordnete Rolle. An den wenigen Sonstigen Nadelhölzern (z. B. Lärche oder Douglasie) war ein auffälliger Wert feststellbar.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Die Baumartenzusammensetzung in dieser Schicht wird weiterhin von Nadelhölzern dominiert. Den höchsten Anteil stellen die Kiefern (36,4 %); gefolgt von Fichte mit 19,2 %. Bei den Laubbäumen sind Buche (16,2 %), die Sonstigen Laubhölzer (15,2 %) und die Eiche (10,1 %) mit nennenswerten Anteilen vertreten.

Fegeschäden im größeren Umfang wurden an Kiefer (16,7 %) und den Sonstigen Laubhölzern festgestellt. Der Wert ist im Vergleich zu anderen Hegegemeinschaften im Landkreis recht hoch.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden	3	6
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....		0
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen	1	2

Ein Drittel (33,34 %) der Ausnahmepunkte war vollständig gegen Wildverbiss geschützt. Der Wert ist im Vergleich zu den letzten beiden Vegetationsaufnahmen weiter gestiegen (2021: 29 %; 2018: 23 %).

Der steigende Wert deutet darauf hin, dass die Waldbesitzenden für eine Verjüngung von heimischen, standortgemäßen Baumarten die Notwendigkeit von Schutzmaßnahmen sehen.

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Die Beteiligung von Baumarten in den Verjüngungsflächen, die nach derzeitigem Wissenstand eine gute Prognose im Klimawandel haben, ist weiterhin schwach. In den vorangegangenen Verjüngungsinventuren waren die Stückzahlen von Eiche, Buche oder Edellaubhölzern in allen Aufnahmebereichen höher. Stattdessen sind Nadelhölzer mit ungünstiger Klimaprognose in allen Höhenstufen mit erheblichen Anteilen vertreten. Insbesondere die Fichte, die in den beiden unteren Erfassungsstufen über 50 % der Verjüngung ausmacht, ist hoch kritisch zu sehen.

Die Anreicherung der dominierenden Nadelreinbestände mit diesen Laubbaumarten wird vielfach nach wie vor nur über Pflanzung möglich sein. Das Naturverjüngungspotential ist auf vielen Waldflächen zu gering, um ausreichend biologisch wirksame Anteile dieser Baumarten zu bekommen. Vor allem in den armen Kiefernwäldern sind deshalb die Laubpioniere zur biologischen Anreicherung und Bodenverbesserung sehr wichtig. Vor allem der Eichelhäfersaat kommt diesbezüglich eine Schlüsselrolle zu.

Insbesondere die Entwicklungen bei der Baumart Eiche ist sehr kritisch zu betrachten. Ihr kommt im Zusammenspiel mit den Pionierlaubhölzern eine enorme waldbauliche Bedeutung im Hügel- und Beckenland zu. Es ist daher besonders wichtig, dass sich diese standortgemäßen Laubbaumarten, die auch an der natürlichen Waldgesellschaft beteiligt sind, möglichst ohne Schutzmaßnahmen verjüngen können. Dies scheint bei der augenblicklichen Verbißsituation sehr schwierig.

Die Verbißbelastung kann angesichts der derzeitigen Situation an den Nadelhölzern sowie den Sonstigen Laubbaumarten als **tragbar** eingestuft werden.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Die Zahlen haben sich im Vergleich zur Inventur 2021 leicht verbessert. Es wird empfohlen, den Abschuss **beizubehalten**.

Insbesondere sollten Laubholzverjüngungsflächen (v. a. Eiche) schwerpunktmäßig bejagt werden.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

günstig.....

tragbar

zu hoch

deutlich zu hoch.....

X

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....

senken.....

beibehalten.....

erhöhen.....

deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Amberg, 15.10.2024	Unterschrift
----------------------------------	--------------

gez. FD Sven Grünert
Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“

Auswertung der Verjüngungsinventur 2024 für die Hegegemeinschaft 302 - Hirschau (Landkreis Amberg-Weizsbach)

Anzahl der erfassten Verjüngungsflächen: 36, davon ungeschützt: 24, teilweise geschützt: 0, vollständig geschützt: 12

Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden		Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden		Pflanzen mit Leittriebverbiss		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Fegeschaden	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	939	52,2	906	96,5	33	3,5	4	0,4	31	3,3	2	0,2
Tanne	2	0,1	1	50,0	1	50,0	0	0,0	1	50,0	0	0,0
Kiefer	559	31,1	547	97,9	12	2,1	1	0,2	8	1,4	4	0,7
Sonst. Nadelholz	17	0,9	13	76,5	4	23,5	2	11,8	2	11,8	2	11,8
Nadelholz gesamt	1517	84,3	1467	96,7	50	3,3	7	0,5	42	2,8	8	0,5
Buche	84	4,7	48	57,1	36	42,9	12	14,3	36	42,9	0	0,0
Eiche	67	3,7	22	32,8	45	67,2	11	16,4	45	67,2	0	0,0
Edellaubholz	3	0,2	1	33,3	2	66,7	2	66,7	2	66,7	0	0,0
Sonst. Laubholz	129	7,2	100	77,5	29	22,5	17	13,2	29	22,5	0	0,0
Laubholz gesamt	283	15,7	171	60,4	112	39,6	42	14,8	112	39,6	0	0,0
Alle Baumarten	1800	100,0	1638	91,0	162	9,0	49	2,7	154	8,6	8	0,4

Verjüngungspflanzen kleiner 20 Zentimeter Höhe

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	108	52,4	108	100,0	0	0,0
Tanne	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kiefer	57	27,7	57	100,0	0	0,0
Sonst. Nadelholz	1	0,5	1	100,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	166	80,6	166	100,0	0	0,0
Buche	7	3,4	7	100,0	0	0,0
Eiche	11	5,3	8	72,7	3	27,3
Edellaubholz	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonst. Laubholz	22	10,7	20	90,9	2	9,1
Laubholz gesamt	40	19,4	35	87,5	5	12,5
Alle Baumarten	206	100,0	201	97,6	5	2,4

Verjüngungspflanzen über Verbisshöhe (Erhebung von Fegeschäden)

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Fegeschaden		Pflanzen mit Fegeschaden	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	19	19,2	19	100,0	0	0,0
Tanne	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kiefer	36	36,4	30	83,3	6	16,7
Sonst. Nadelholz	3	3,0	3	100,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	58	58,6	52	89,7	6	10,3
Buche	16	16,2	16	100,0	0	0,0
Eiche	10	10,1	9	90,0	1	10,0
Edellaubholz	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonst. Laubholz	15	15,2	14	93,3	1	6,7
Laubholz gesamt	41	41,4	39	95,1	2	4,9
Alle Baumarten	99	100,0	91	91,9	8	8,1

**Anteile der Baumartengruppen in den verschiedenen Höhenstufen
Verteilung der Pflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe auf drei Höhenstufen
Hegegemeinschaft 302 - Hirschau (Landkreis Amberg-Weizbach)**

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt						Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden						Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden					
	20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe		20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe		20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	494	55,7	325	52,0	120	41,7	484	98,0	308	94,8	114	95,0	10	2,0	17	5,2	6	5,0
Tanne	2	0,2	0	0,0	0	0,0	1	50,0	0	0,0	0	0,0	1	50,0	0	0,0	0	0,0
Kiefer	242	27,3	212	33,9	105	36,5	239	98,8	207	97,6	101	96,2	3	1,2	5	2,4	4	3,8
Sonstiges Nadelholz	7	0,8	6	1,0	4	1,4	7	100,0	2	33,3	4	100,0	0	0,0	4	66,7	0	0,0
Nadelholz gesamt	745	84,0	543	86,9	229	79,5	731	98,1	517	95,2	219	95,6	14	1,9	26	4,8	10	4,4
Buche	35	3,9	29	4,6	20	6,9	27	77,1	11	37,9	10	50,0	8	22,9	18	62,1	10	50,0
Eiche	39	4,4	14	2,2	14	4,9	12	30,8	3	21,4	7	50,0	27	69,2	11	78,6	7	50,0
Edellaubholz	2	0,2	0	0,0	1	0,3	0	0,0	0	0,0	1	100,0	2	100,0	0	0,0	0	0,0
Sonstiges Laubholz	66	7,4	39	6,2	24	8,3	53	80,3	27	69,2	20	83,3	13	19,7	12	30,8	4	16,7
Laubholz gesamt	142	16,0	82	13,1	59	20,5	92	64,8	41	50,0	38	64,4	50	35,2	41	50,0	21	35,6
Alle Baumarten	887	100,0	625	100,0	288	100,0	823	92,8	558	89,3	257	89,2	64	7,2	67	10,7	31	10,8

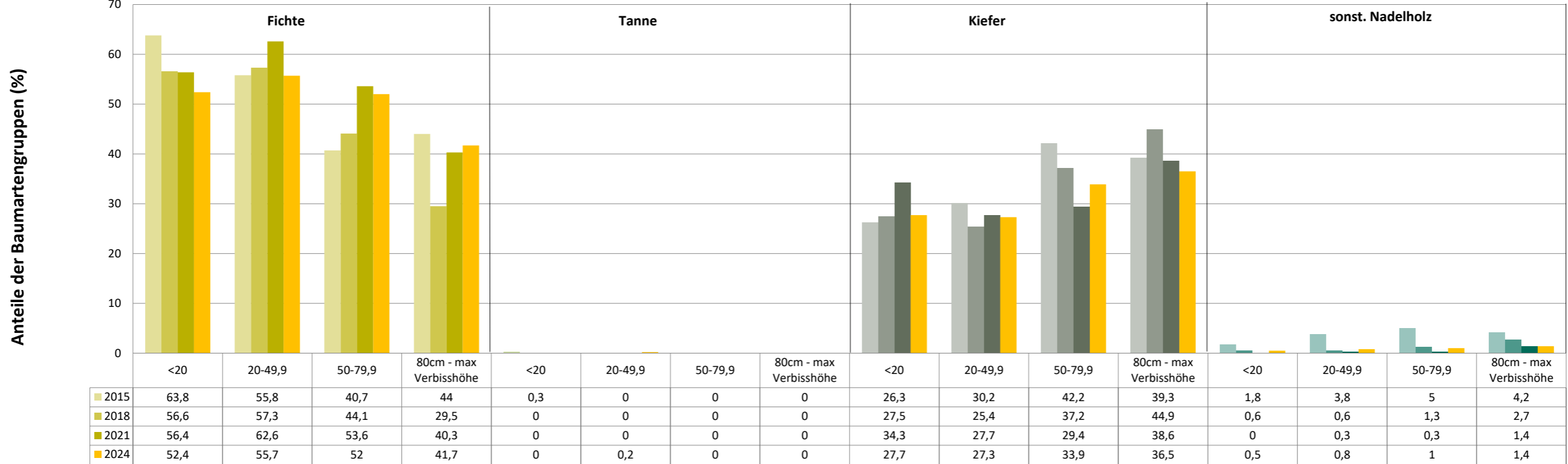
**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 302 - Hirschau (Landkreis Amberg-Weilburg)**

Baumartengruppe	Pflanzen insgesamt				Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden				Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden			
	Individuen je Hektar				Individuen je Hektar				Individuen je Hektar			
	arithmet. Mittel	Median	minimale Dichte	maximale Dichte	arithmet. Mittel	Median	minimale Dichte	maximale Dichte	arithmet. Mittel	Median	minimale Dichte	maximale Dichte
Fichte	25670	22071	968	84077	25211	21787	968	81742	459	0	0	2335
Tanne	591	591	591	591	296	296	296	296	296	296	296	296
Kiefer	9967	2918	345	35346	9690	2918	345	33409	278	0	0	1937
Sonst. Nadelholz	1454	591	368	4039	1144	378	123	3029	310	246	0	1010
Nadelholz gesamt	25986	22780	2722	86413	25376	22274	2722	82910	610	255	0	3503
Buche	3913	2535	296	12145	2133	690	247	8166	1779	1267	0	3978
Eiche	1725	887	498	6282	624	296	0	2356	1101	789	0	3926
Edellaubholz	247	247	197	296	148	148	0	296	99	99	0	197
Sonst. Laubholz	3124	982	209	16040	2466	345	0	15683	659	455	0	3029
Laubholz gesamt	4647	2528	455	16040	3077	1267	0	15683	1569	1184	0	4397
Alle Baumarten	29277	24245	7401	87581	27556	23413	5230	82910	1721	1208	0	5048

Bei der Beurteilung der hochgerechneten durchschnittlichen Pflanzendichten in der Hegegemeinschaft ist unbedingt zu beachten, dass die arithmetischen Mittel durch einzelne sehr individuenreiche Naturverjüngungsflächen (mit über 10.000 Pflanzen je Hektar) stark angehoben werden, während individuenärmere Verjüngungsflächen kaum ins Gewicht fallen. Der Median stellt dagegen die Mitte der errechneten Pflanzendichten der einzelnen Verjüngungsflächen dar, auf denen die Baumartengruppe vorkommt. Minimale bzw. maximale Dichte sind die hochgerechneten Pflanzendichten der Verjüngungsflächen, auf denen die Baumartengruppe am wenigsten dicht bzw. am dichtesten vorkommt (Flächen ohne Vorkommen der Baumartengruppe sind dabei nicht berücksichtigt).

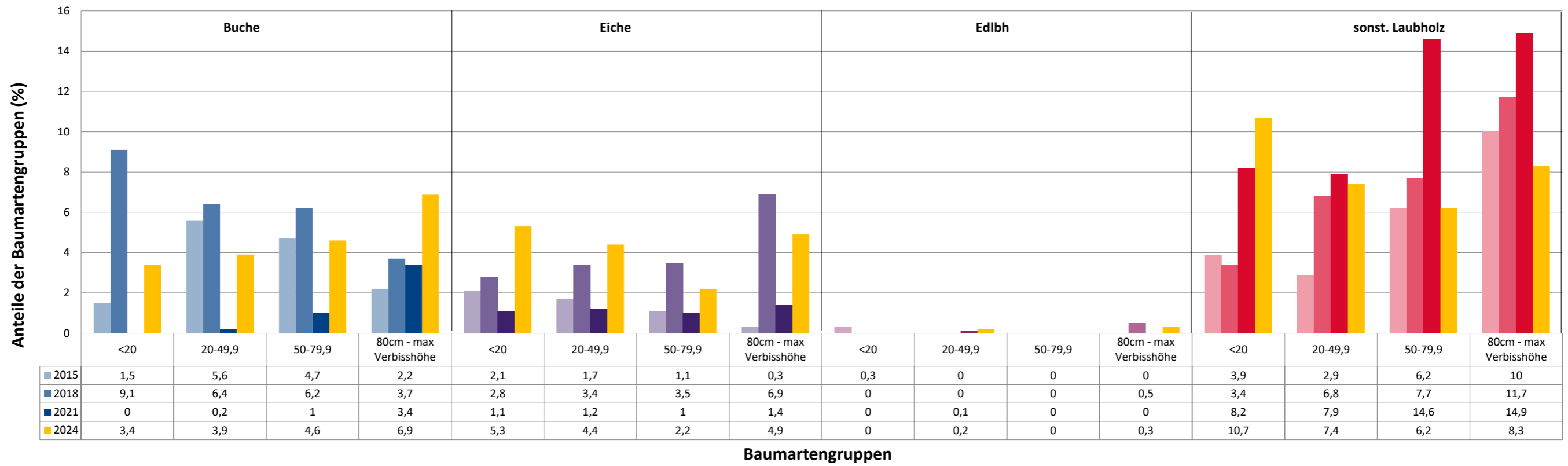
Außerdem gilt es zu beachten, dass bei der Verjüngungsinventur zum Forstlichen Gutachten nur Verjüngungsflächen erfasst werden, die mindestens 1.300 Pflanzen je Hektar der Höhenstufe „Ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe“ aufweisen. Spärlicher verjüngte Flächen werden nicht erfasst.

Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 302 - Hirschau (Landkreis Amberg-Sulzbach)

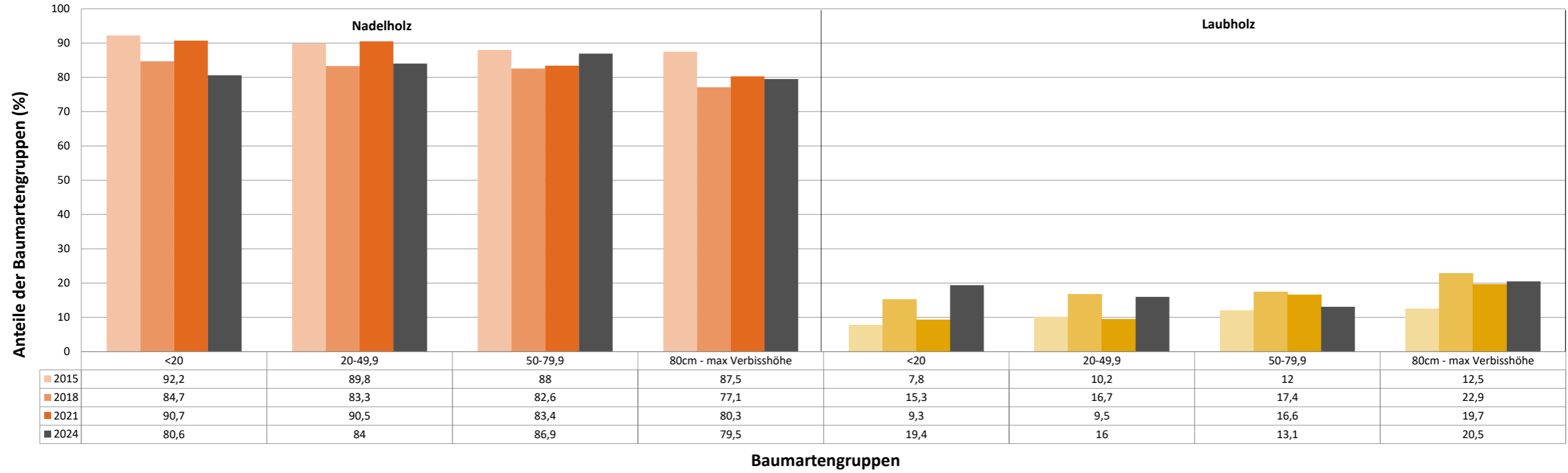


Baumartengruppen

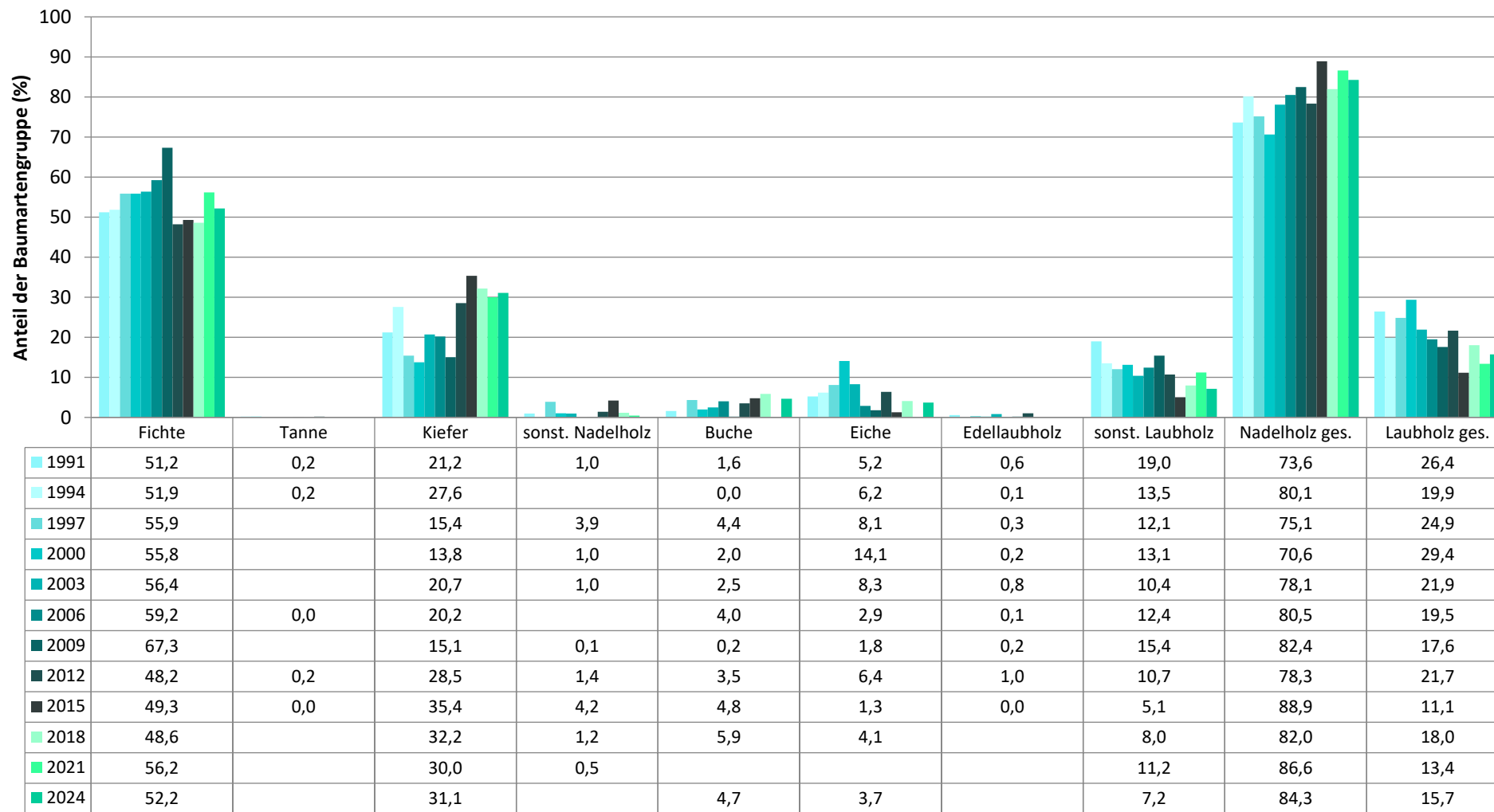
Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 302 - Hirschau (Landkreis Amberg-Regen)



Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 302 - Hirschau (Landkreis Amberg-Weilburg)

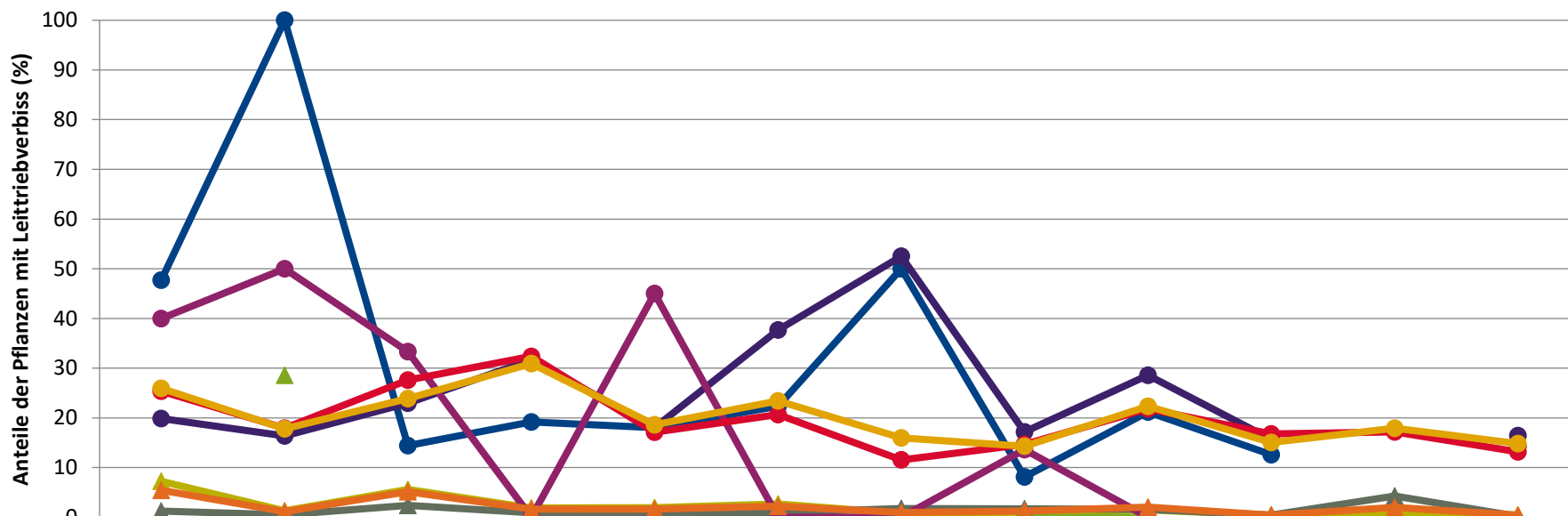


Zeitreihe der Baumartenanteile der aufgenommenen Verjüngungspflanzen
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 302 - Hirschau (Landkreis Amberg-Sulzbach)



Baumartengruppe

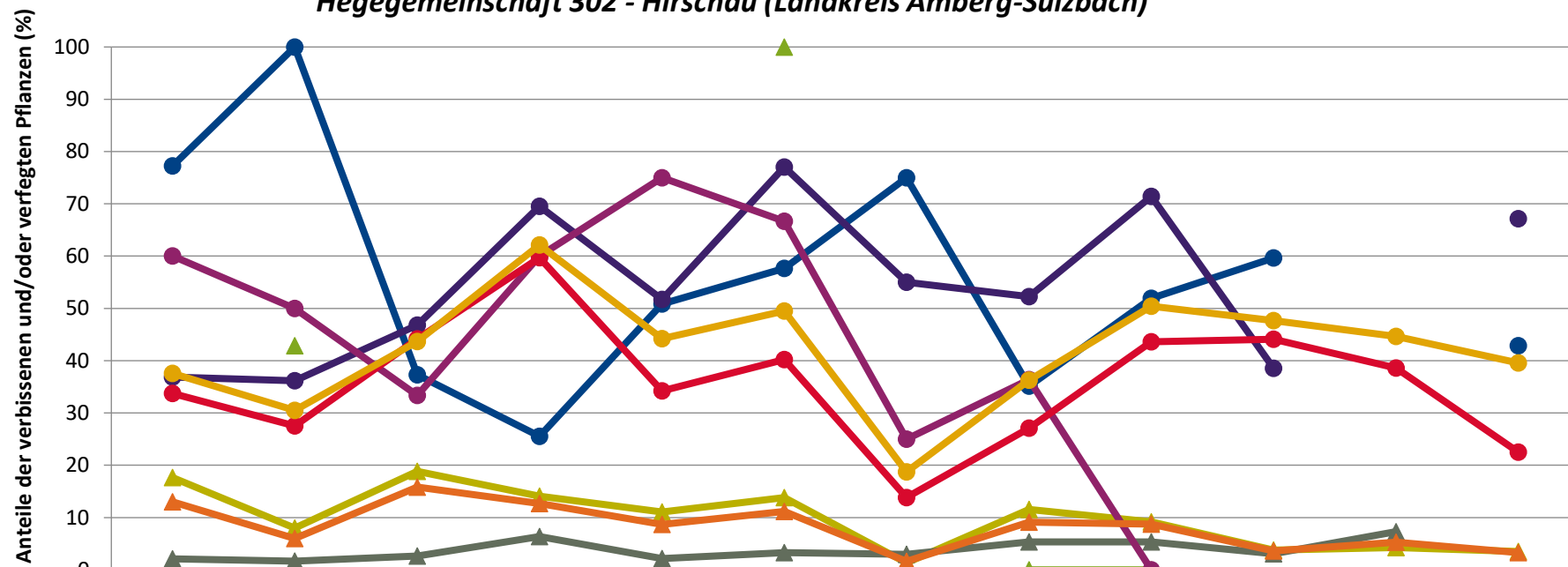
**Zeitreihe der Anteile der Pflanzen mit Leittriebverbiss: Höhenbereich ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 302 - Hirschau (Landkreis Amberg-Sulzbach)**



	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
—▲— Fichte	7,2	1,3	5,6	1,9	1,9	2,7	0,8	1,0	1,5	0,4	0,8	0,4
—▲— Tanne		28,6				0,0		0,0	0,0			
—▲— Kiefer	1,2	0,5	2,4	0,9	0,8	0,9	1,8	1,7	1,6	0,5	4,3	0,2
—●— Buche	47,7	100,0	14,4	19,1	18,0	22,4	50,0	8,1	21,2	12,6		14,3
—●— Eiche	19,9	16,4	22,9	31,7	18,0	37,7	52,5	17,2	28,6	15,7		16,4
—●— Edellaub.	40,0	50,0	33,3	0,0	45,0	0,0	0,0	13,6	0,0			
—●— sonst. Laub.	25,3	17,9	27,6	32,4	17,1	20,7	11,5	14,7	21,8	16,8	17,1	13,2
—▲— Nadelbäume	5,4	1,1	5,1	1,7	1,7	2,2	1,0	1,2	2,0	0,4	2,0	0,5
—●— Laubbäume	25,9	17,8	23,8	30,9	18,6	23,4	15,9	14,3	22,3	15,1	17,9	14,8

Jahr

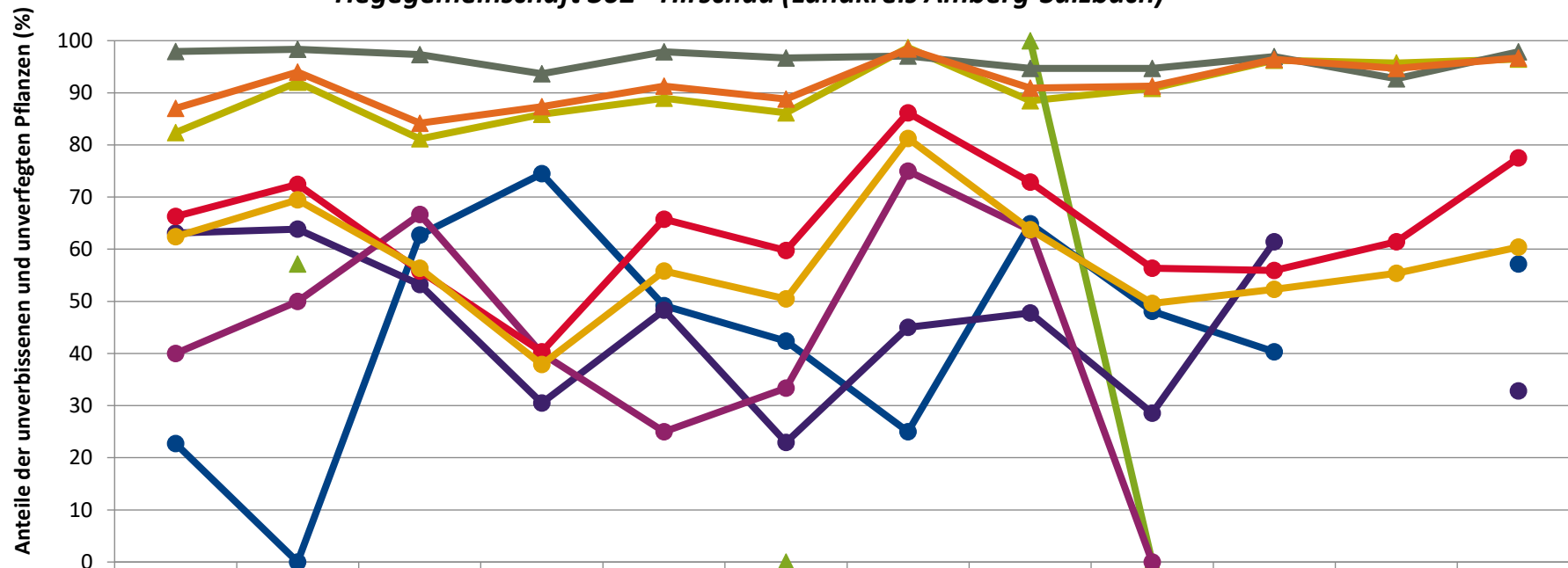
Zeitreihe der Anteile der Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschäden
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 302 - Hirschau (Landkreis Amberg-Weizsach)



	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
Fichte	17,6	8,0	18,8	14,1	11,0	13,8	1,3	11,5	9,1	3,8	4,3	3,5
Kiefer	2,1	1,7	2,6	6,3	2,1	3,3	2,9	5,3	5,3	3,1	7,3	
Tanne		42,9				100,0		0,0	0,0			
Buche	77,3	100,0	37,3	25,5	50,8	57,6	75,0	35,1	51,9	59,7		42,9
Eiche	36,9	36,2	46,8	69,5	51,7	77,0	55,0	52,2	71,4	38,6		67,2
Edellaub.	60,0	50,0	33,3	60,0	75,0	66,7	25,0	36,4	0,0			
sonst. Laub.	33,7	27,5	44,2	59,7	34,2	40,2	13,8	27,1	43,6	44,1	38,6	22,5
Nadelbäume	13,0	6,0	15,8	12,7	8,7	11,2	1,6	9,1	8,7	3,6	5,3	3,3
Laubbäume	37,6	30,5	43,7	62,1	44,2	49,5	18,7	36,3	50,4	47,7	44,6	39,6

Jahr

**Zeitreihe der Anteile der Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschäden
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 302 - Hirschau (Landkreis Amberg-Sulzbach)**



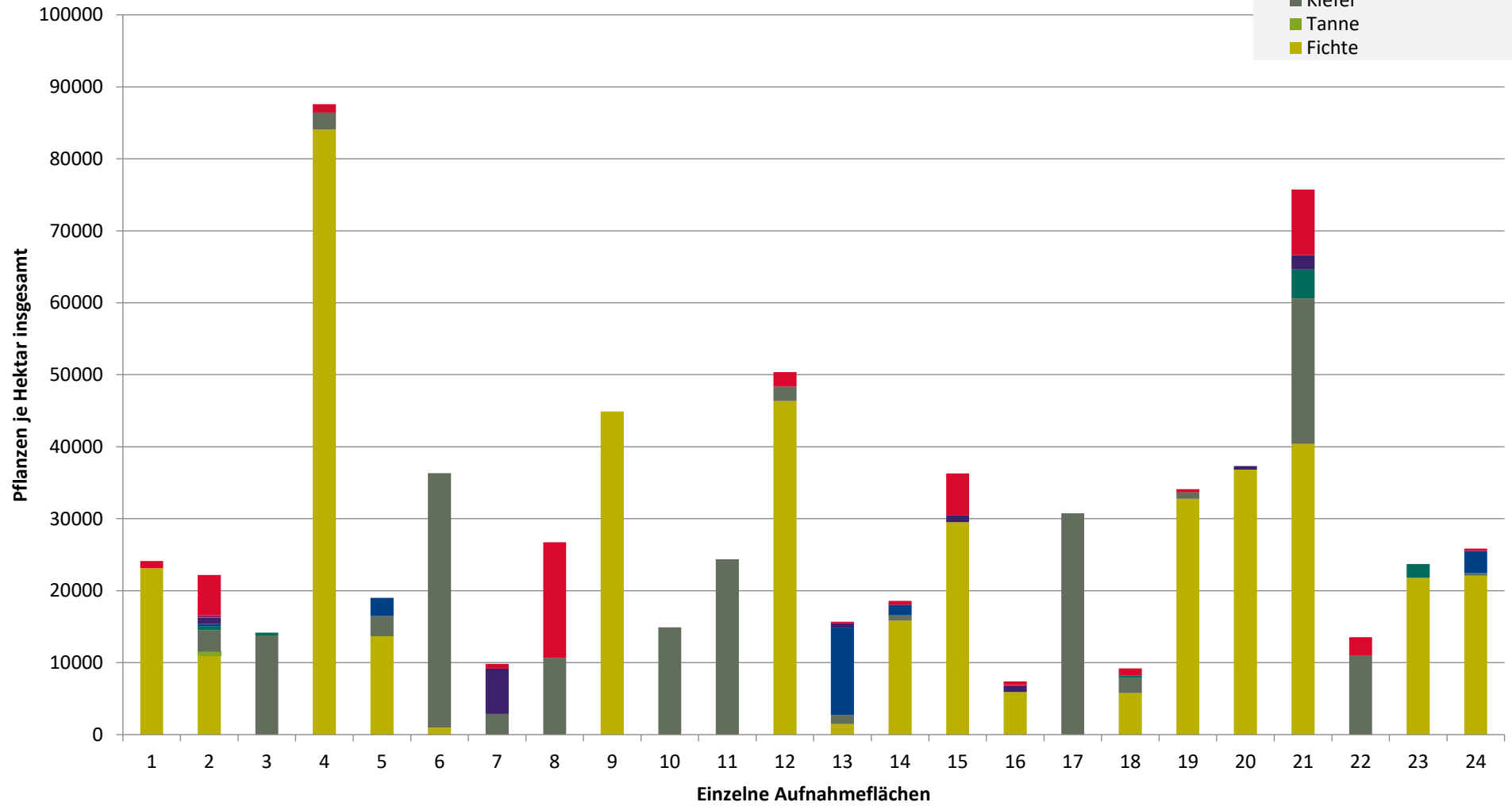
	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
—▲— Fichte	82,4	92,0	81,2	85,9	89,0	86,2	98,7	88,5	90,9	96,2	95,7	96,5
—▲— Tanne		57,1				0,0		100,0	0,0			
—▲— Kiefer	97,9	98,3	97,4	93,7	97,9	96,7	97,1	94,7	94,7	96,9	92,7	97,9
—●— Buche	22,7	0,0	62,7	74,5	49,2	42,4	25,0	64,9	48,1	40,3		57,1
—●— Eiche	63,1	63,8	53,2	30,5	48,3	23,0	45,0	47,8	28,6	61,4		32,8
—●— Edellaub.	40,0	50,0	66,7	40,0	25,0	33,3	75,0	63,6	0,0			
—●— sonst. Laub.	66,3	72,5	55,8	40,3	65,8	59,8	86,2	72,9	56,4	55,9	61,4	77,5
—▲— Nadelbäume	87,0	94,0	84,2	87,3	91,3	88,8	98,4	90,9	91,3	96,4	94,7	96,7
—●— Laubbäume	62,4	69,5	56,3	37,9	55,8	50,5	81,3	63,7	49,6	52,3	55,4	60,4

Jahr

**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen insgesamt)**

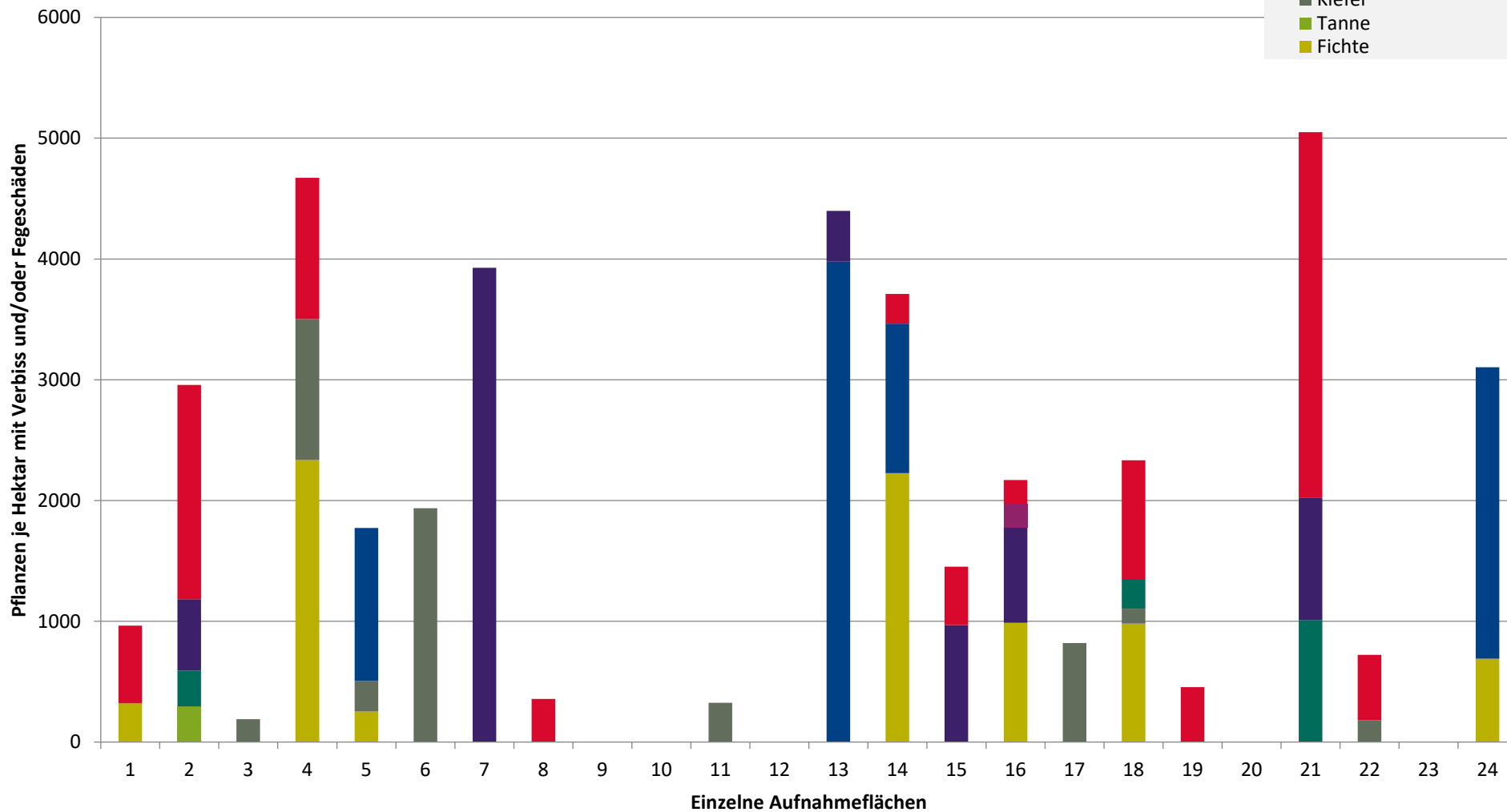
**Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 302 - Hirschau (Landkreis Amberg-Weizbach)**

- sonstige Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



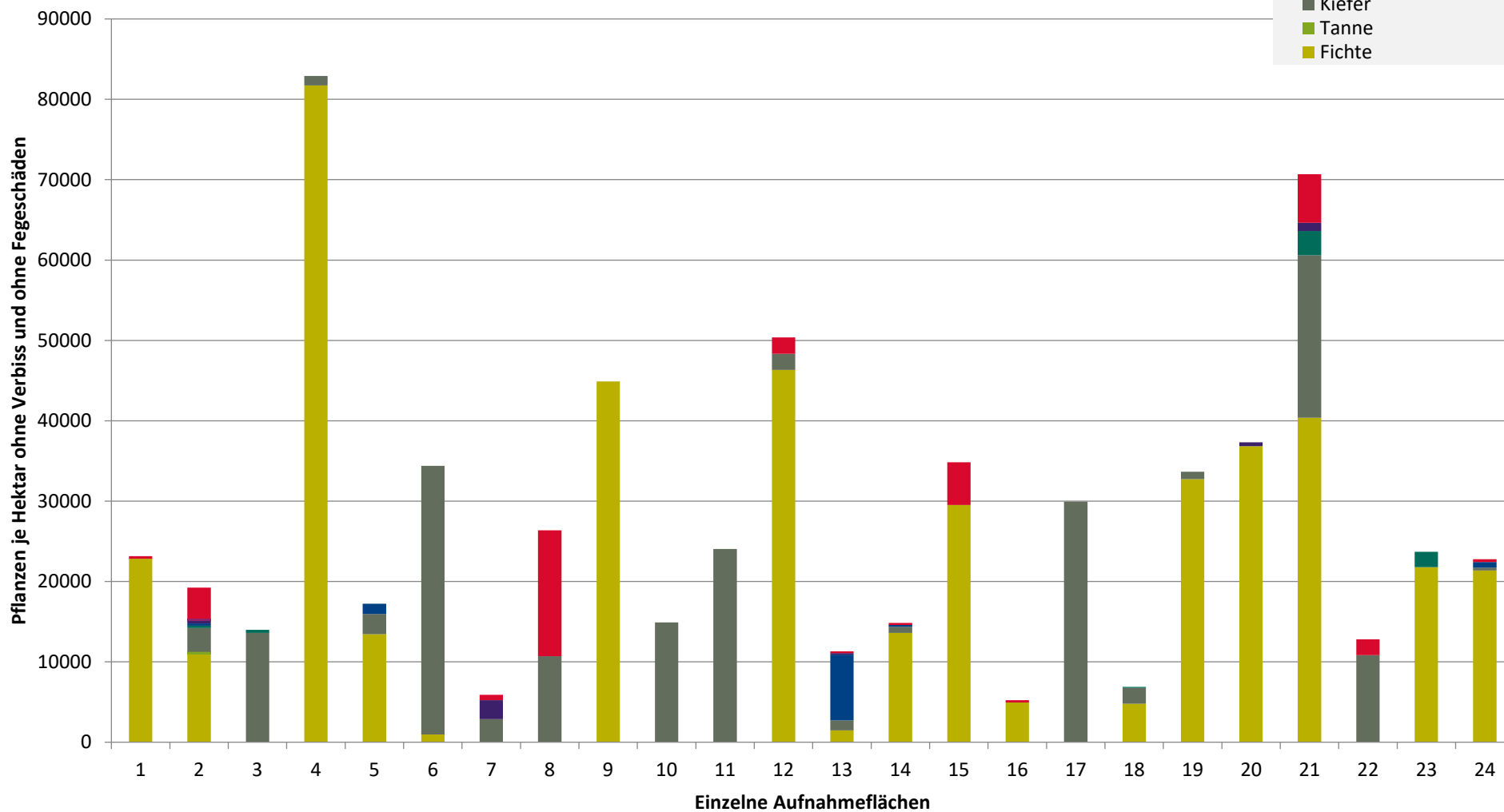
**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschäden)
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 302 - Hirschau (Landkreis Amberg-Weilburg)**

- sonstige Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschäden)
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 302 - Hirschau (Landkreis Amberg-Weizsach)**

- sonstiges Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Amberg-Weizsäcker

Leittriebverbiss Tanne

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

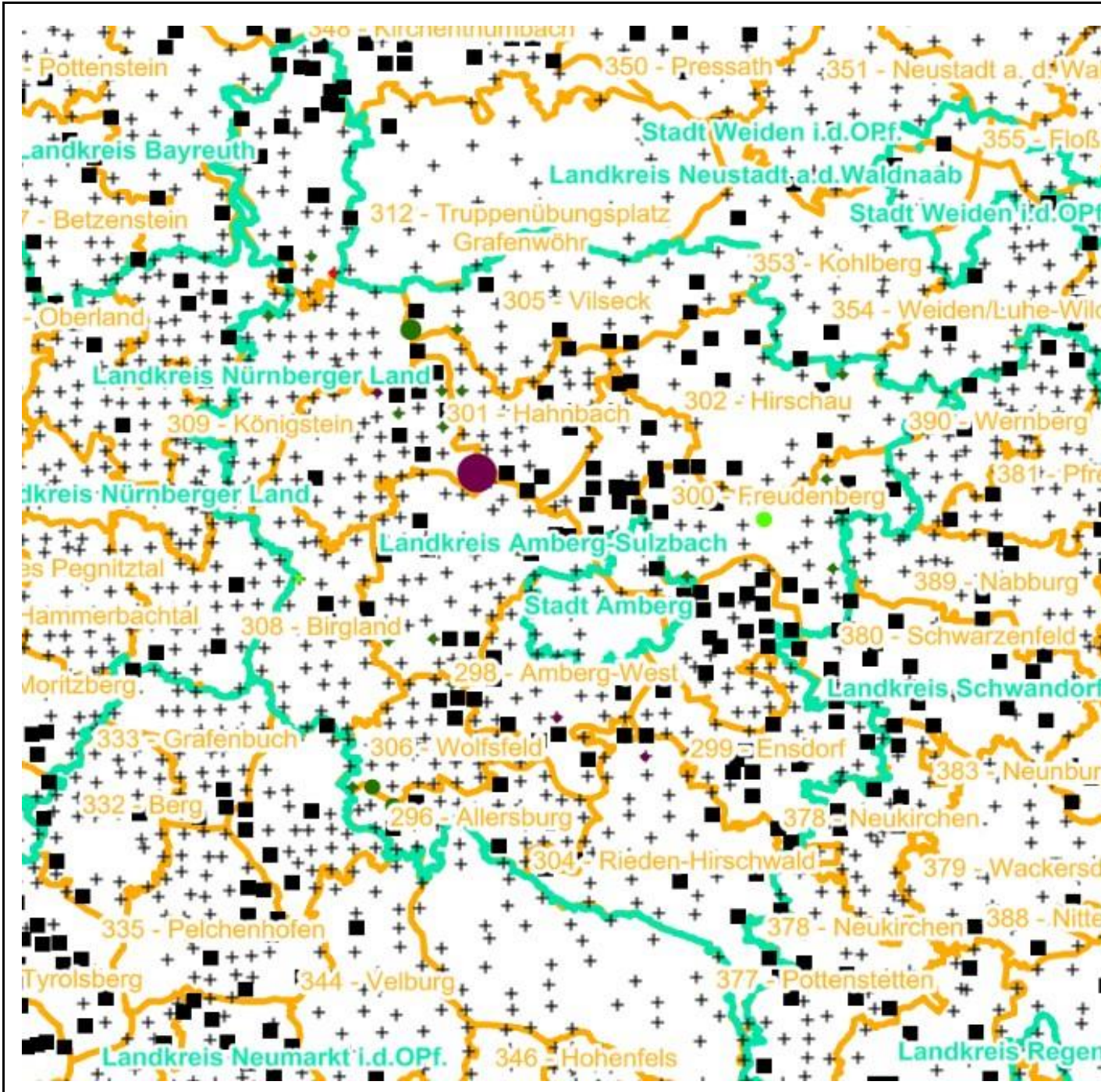
Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze

N



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Amberg-Weizsäcker

Leittriebverbiss Kiefer

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 5 %
- 6 - 10 %
- 11 - 15 %
- 16 - 20 %
- 21 - 25 %
- > 25 %

+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

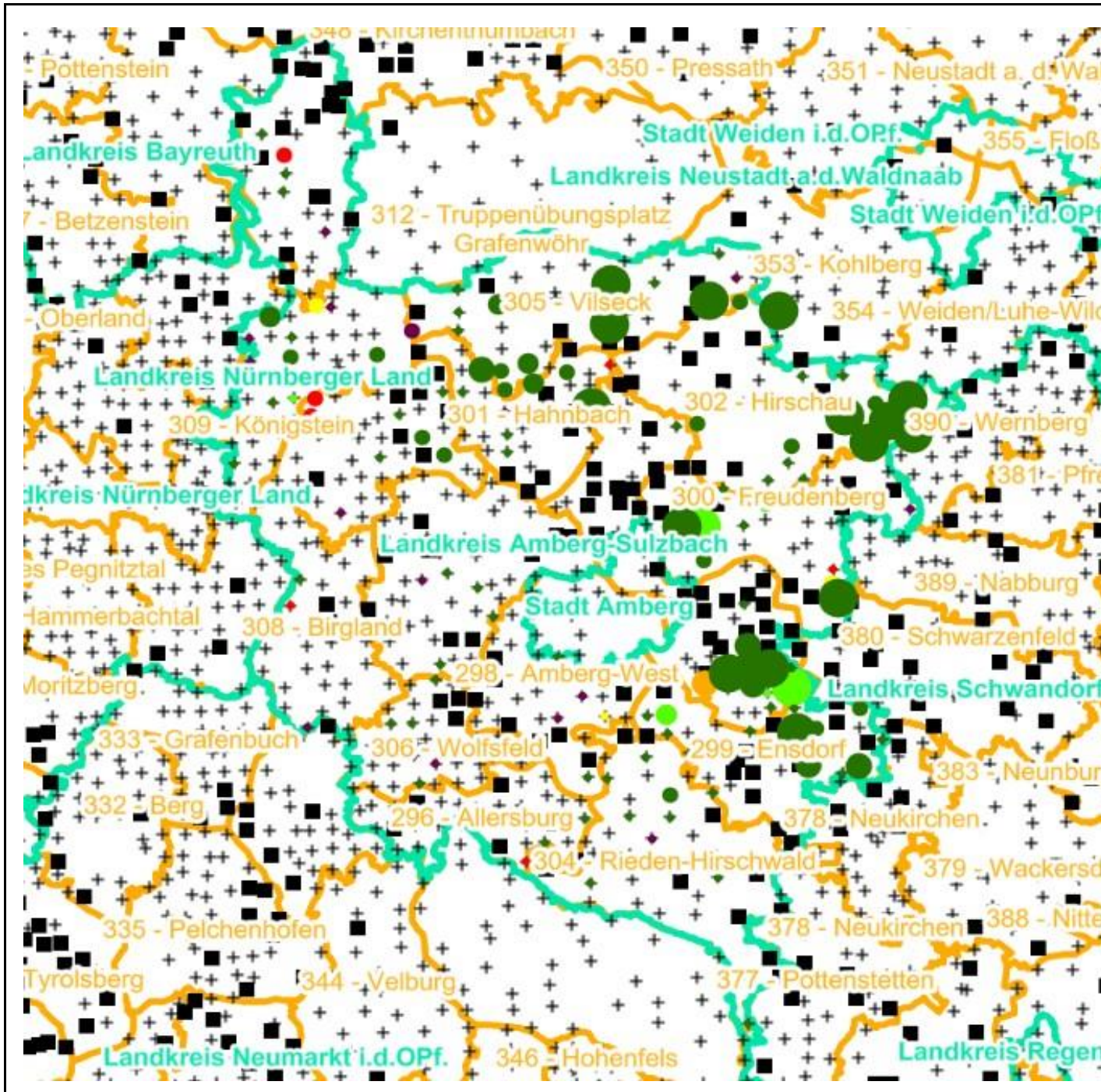
Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75

■ geschützte Fläche

□ Landkreisgrenze

□ Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Amberg-Weizsäcker

Leittriebverbiss Buche

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

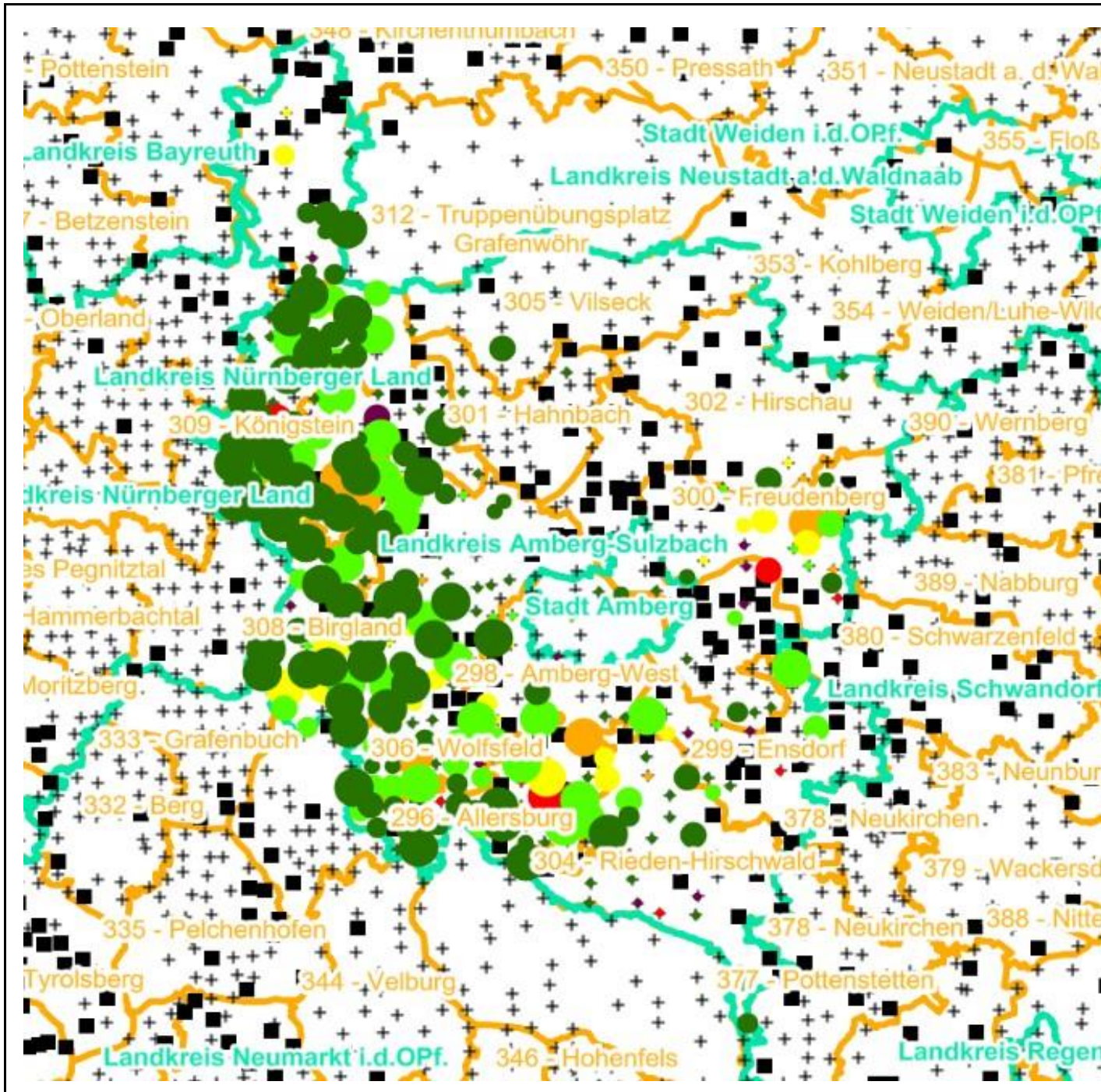
Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75

geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Amberg-Weizsäcker

Leittriebverbiss Eiche

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

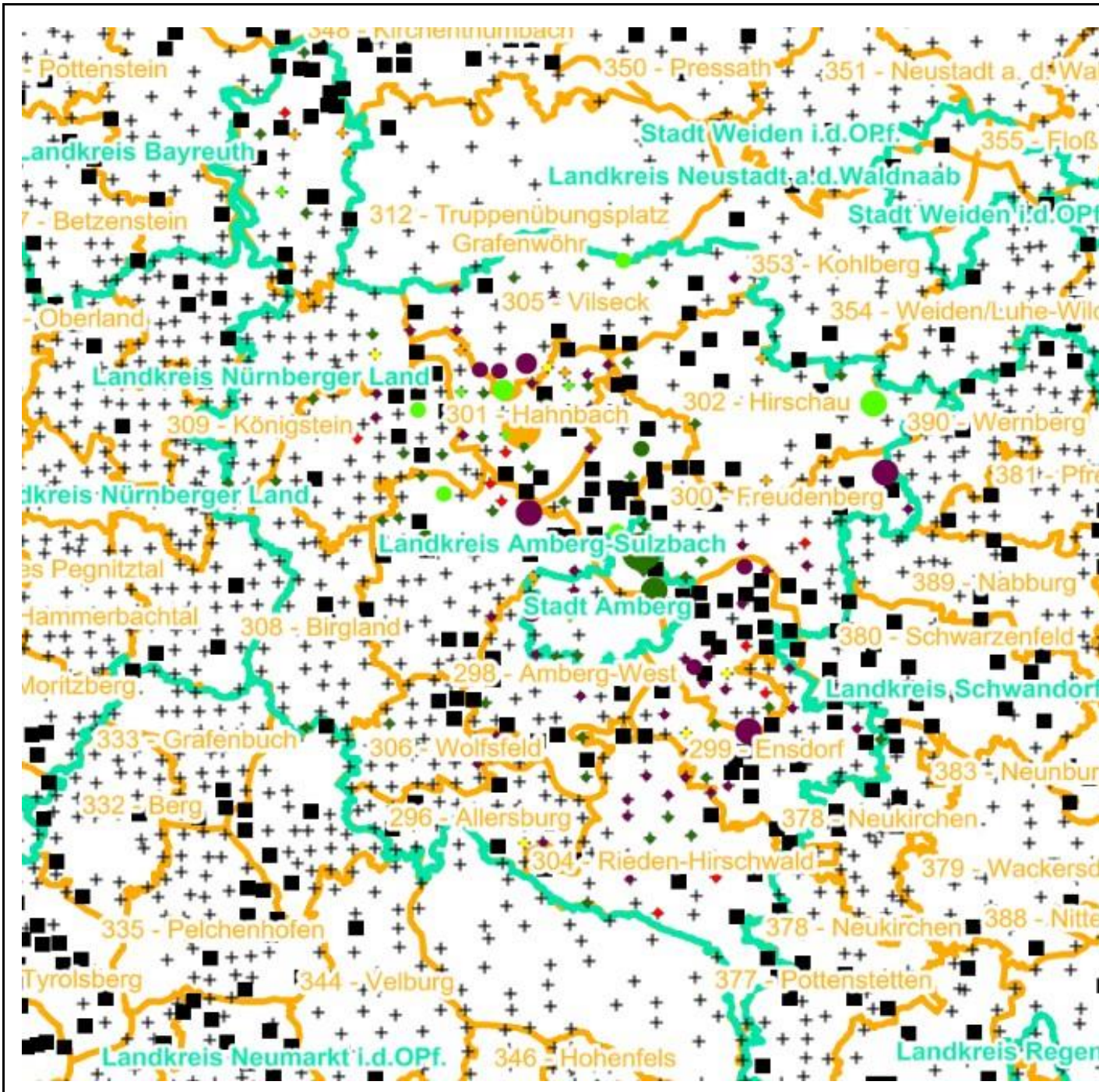
Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75

■ geschützte Fläche

□ Landkreisgrenze

□ Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Amberg-Weizsäcker

Leittriebverbiss Sonstiges Laubholz

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75

geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze

